

Bewerbung, Auswahl, Kostenbeitrag

Die Gleichstellungsbeauftragten, die Referentin und einzelne Mitglieder des Gleichstellungsausschusses führen die Auswahlgespräche für das **Rahel Liebeschütz-Plaut Mentoringprogramm**.

Interessent:innen senden ihre digitale Bewerbung mit folgenden Unterlagen an die Referentin:

- Bewerbungsbogen: www.uke.de/rahel-liebeschuetz-plaut-mentoring
- CV mit wissenschaftlichem Werdegang
- Eingeworbene Drittmittel, Stipendien, Preise
- Verzeichnis der Publikationen und der Lehre
- Soweit vorhanden, Ergebnisse der Lehrevaluation
- Klinische Tätigkeiten im Überblick
- Skizze für ein durchzuführendes Projekt in der aktiven 18 monatigen Mentoringphase
- Möglicher Mentor:innenwunsch

Ein Motivationsschreiben, Ausführungen zu den Diversitätskriterien sowie ihre Erwartungen an das Programm und die Tandembeziehung runden ihre Bewerbung ab.

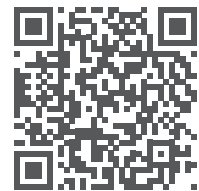
Das Rahel Liebeschütz-Plaut Mentoringprogramm wird von der Medizinischen Fakultät finanziert. Der Selbstbeteiligungsbetrag pro Mentee beträgt 350€.

Beratung

Für weitere Informationen oder Beratung oder falls Sie das Programm als Mentorin unterstützen wollen, nehmen Sie bitte Kontakt auf:

Elke Mätschke
Gleichstellungsreferentin der Medizinischen Fakultät
Campus Lehre, N55 | 5. OG. Raum 17
Martinistraße 52 | 20246 Hamburg
Tel.: (040) 7410 - 58354
E-Mail: maetschke@uke.uni-hamburg.de
rlpmentoring@uke.de

Bewerbungsschluss: 31. August 2020



Der Gender : Doppelpunkt wurde für die geschlechterinklusive und barrierefreie Darstellung gewählt.

Rahel Liebeschütz-Plaut



*Liebeschütz geb. Plaut.
Elisabeth Amalie Rahel*

21. Juni 1894 Leipzig - 21. Dez. 1993, Rochester/Kent

Das Mentoringprogramm für Klinikerinnen und Postdoc-Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Habilitation an der Medizinischen Fakultät Hamburg wurde 2008 durch das Gleichstellungsteam initiiert und 2014 nach der ersten habilitierten Wissenschaftlerin Rahel Liebeschütz-Plaut benannt.

Rahel Liebeschütz-Plaut studierte Medizin in Freiburg im Breisgau, Kiel und Bonn, habilitierte 1923 in der Physiologie in Hamburg und war damit die erste Privatdozentin.

Als „Nichtarierin“ entzog ihr der Hamburger Senat 1933 die Lehrbefugnis. 1938 emigrierte sie mit den drei Kindern nach England. Ihr Mann, der Historiker Dr. Hans Liebeschütz, wurde in das KZ-Sachsenhausen verschleppt, konnte ihnen aber später folgen. Sie arbeitete ehrenamtlich für den Women's Royal Voluntary Service.

1989 nahm sie an der 100-Jahr-Feier des UKE teil, 25 Jahre später, 2014, wurde auch für sie ein Stolperstein zum Gedenken an die jüdischen Hochschullehrenden enthüllt.

Basierend auf den Tagebüchern porträtierte die Autorin Doris Fischer-Radizi das Leben und Wirken, 2019 erschien „Vertrieben aus Hamburg: Die Ärztin Rahel Liebeschütz-Plaut“.

Quelle/Foto: Spurensuche – Erste Ärztinnen in Hamburg und am UKE, hrsg. v. Eva Brinkschulte, Medizinhistorisches Museum Hamburg 2014, S. 53ff



Für Kliniker:innen und Postdoc-Wissenschaftler:innen
Rahel Liebeschütz-Plaut
Mentoringprogramm

5. Staffel: Juli 2020 – Mai 2022
Bewerbungsschluss: 31. August 2020

Ziele

Das Rahel Liebeschütz-Plaut Mentoringprogramm fördert Mentees mit dem primären Ziel, die Anzahl der weiblichen Habilitandinnen zu erhöhen und durch die Berücksichtigung von Diversity-Dimensionen die Vielfalt des wissenschaftlichen Nachwuchses zu fördern.

Zielgruppen

Der Mentee-Bewerberinnenkreis von Klinikerinnen und Wissenschaftlerinnen wird erweitert. Personen, die sich von Diversitätskriterien Alter, Familienverantwortung, sozialer, ethnischer Herkunft sowie Behinderung angesprochen fühlen, können sich ebenfalls bewerben.

Eine Fächervielfalt von 60-70% Kliniker:innen, 10-20% Naturwissenschaftler:innen und 10-20% Geisteswissenschaftler:innen wird angestrebt.

Die Mentor:innen sind Professor:innen der Medizinischen Fakultät, der Universität Hamburg und bei Bedarf Expertinnen und Experten anderer Hochschulen.

Mentoringprogramm Bausteine

Das Rahel Liebeschütz-Plaut Mentoringprogramm besteht aus den Elementen:

- One-to-one Mentoring, Tandem: Mentee/ Mentor:in
- Begleitende Seminarreihe
- Individuelle Coachings mit externen Coaches
- Vernetzung und Peergroup-Mentoring
- Ggfs. Projektförderung von bis zu 2500€ sowie
- Seminarevaluation und Nachbefragungen.

Struktur und Zeitplan

Der Zeitraum des Programms umfasst 22 Monate inklusive der Vorbereitungsphase. Der strukturierte Matchingprozess zur Tandembildung beginnt nach der Auswahlphase.

- Online-Auftakt: ab 23. Juli 2020
- **Bewerbungsschluss: 31. August 2020**
- Auswahlphase: September 2020
- Tandembildung: September bis Oktober 2020
- Seminare für Mentees: Oktober 2020 bis Mai 2022
- Begleitende Coachingangebote für Mentees
- Vernetzungsangebote für Mentorinnen

Die fünfte Staffel endet im Mai 2022 mit einem Symposium und der Abschlussveranstaltung.

Tandems

Die Mentoringbeziehung basiert auf gegenseitigem Vertrauen, Offenheit, Verbindlichkeit und Engagement. Es werden gemeinsam Strategien zur Erreichung beruflicher Ziele entwickelt. Die Mentee erfährt Unterstützung bei der Planung und Umsetzung wissenschaftlicher Projekte. Die Mentor:in gibt Impulse für die weitere Karriere, vermittelt Kontakte und erhellt die in-/formellen Spielregeln im Wissenschaftsbetrieb.

Seminarprogramm, Coaching, Evaluation

Folgende Themenbereiche werden mit ca. zehn Wochenendseminaren und Vernetzungsangeboten programmbegleitend abgedeckt:

- Formales auf dem Weg zur Habilitation
- Karriereplanung & Work-Life-Balance
- Präsentation & Selbstpräsentation
- Kommunikation, Konflikte & Konkurrenz
- Drittmittelakquise & Projektmanagement
- Publizieren in englischer Sprache
- Führung und Teamentwicklung
- Achtsamkeit und gelassener Umgang mit Stress
- Vernetzungsstrategien und Mikropolitik

Die Seminare werden hauptsächlich durch externe Referent:innen durchgeführt. Die eigene Kompetenzentwicklung wird durch individuelle **Coachings mit externen Coaches** unterstützt.

Zusätzliche Veranstaltungen mit Gastredner:innen und internen Expert:innen können in das Programm integriert werden.

Programmevaluationen und Verbleibnachbefragungen werden durchgeführt.

Mehrwert und Programmbegleitung

Das Rahel Liebeschütz-Plaut Mentoringprogramm dient der Entwicklung der Mentee, der Mentor:in und der Organisation.

Die Mentees

- planen ihre Karriere zielorientiert
- werben Drittmittel erfolgreicher ein
- initiieren und verstetigen Netzwerke mit der Peergruppe und den Mentor:innen.

Die Mentor:innen

- erleben und fördern den wissenschaftlichen Nachwuchs
- erweitern die Beratungskompetenz und Netzwerke.

Die Organisation

- intensiviert die Chancengleichheit und Diversität
- erhöht insbesondere den Anteil qualifizierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern
- optimiert die Chancen zur Gründung von Forschungsverbänden
- erhöht die Vielfalt beim wissenschaftlichen Nachwuchs.

Der Beirat

Ein Beirat von Expert:innen und Führungskräften begleitet das Rahel Liebeschütz-Plaut Mentoringprogramm.